



Romane Aglonipe e.V.
- Roma in Niedersachsen -
c/o Kulturzentrum Pavillon, Lister Meile 4, D 30161 Hannover

Bitte auch weiterleiten!

Nothilfe für Roma in Obrenovac

Hannover, 28.04.5.2014. Durch Medienberichte ist die Flutkatastrophe der letzten Wochen in Rumänien, Kroatien, Bosnien und Serbien auch in Deutschland bekannt geworden. Bis zu 1,6 Millionen Menschen könnten von der Naturkatastrophe betroffen sein. Die Jahrhundertflut birgt die Gefahr von Epidemien und hat in Bosnien viele Landminen fortgeschwemmt. Durch die Flutkatastrophe sind auch viele Roma-Familien betroffen.

„Romane Aglonipe – Roma in Niedersachsen“ hat persönlich Kontakt zu Roma in Obrenovac (Serbien) und ruft jetzt zu Spenden auf, die zu Pfingsten dorthin gebracht werden sollen. Weitere Unterstützung ist geplant.

Was wird am dringendsten gebraucht? Das Stichwort der Stunde ist die Katastrophenhilfe: "Wir verteilen das Nötigste wie Nahrung, Kleidung, Hygieneartikel und Medikamente", sagt Hemo Jusovic, Caritas Schweiz. "Der Grossteil der Evakuierten hat Zuflucht in den Städten gefunden. Die Behörden haben Schulen und Turnhallen in Auffangzentren umgewandelt. Die Menschen mussten ihre Dörfer in aller Eile verlassen und konnten nichts mitnehmen" (swissinfo.ch, 23. Mai 2014).

Romane Aglonipe mietet jetzt einen Lagerraum in Hannover an, um **Sachspenden** zu sammeln: Kleidung für Kinder und Erwachsene, Schuhe, Hygieneartikel, Baby-Nahrung, Trocken-Nahrung und haltbare Lebensmittel in Dosen etc.

Die Sammel-Adresse in Hannover wird umgehend im Internet bekannt gegeben (www.roma-treffen.de).

Auch **aktive Mitarbeit** beim Sammeln und Transportieren ist erwünscht.

Spenden sind ebenfalls wichtig - wir bitten nicht um Barspenden, sondern um Spenden auf unser Vereinskonto:

Romane Aglonipe, IBAN DE9025 19000 10650815400, Volksbank Hannover
Stichwort: Nothilfe Obrenovac

Romane Aglonipe ist als gemeinnützige Organisation anerkannt und kann Spendenbescheinigungen ausstellen.

Für weitere Information steht Djevdet Berisa (Vereinsvorsitzender) gerne zur Verfügung:
Tel. 0163-4275035.

Zum Hintergrund der Flutkatastrophe in Südosteuropa

Die Tagesschau berichtete am 28.05.2014

(<http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/flutserbien100.html>)



„Der mehrtägige Dauerregen hat zu heftigsten Überschwemmungen seit 120 Jahren geführt. Insgesamt steht etwa ein Drittel der Fläche Serbiens unter Wasser. Die Ernte ist zerstört. Weit über eine Million Menschen sind von den Überschwemmungen betroffen. Zeitweise mussten 95.000 Haushalte ohne Strom auskommen.“

Zur überfluteten Region in **Obrenovac** (Serbien) heißt es weiter:

„20.000 Menschen suchten Schutz und verließen ihre Häuser auf der Flucht vor den Wassermassen. 90 Prozent der Einwohner von Obrenovac wurden evakuiert.

Obrenovac südlich von Belgrad gleicht einer Geisterstadt. Wasser und Schlammfluten haben die Einwohner vertrieben.

Die 30.000-Einwohner-Stadt südlich von Belgrad liegt zwischen zwei Flüssen, der kleinen Kolubara und Serbiens größtem Fluss, der Save. Hunderte Menschen sind aus dem überschwemmten Städtchen Obrenovac in die serbische Hauptstadt geflüchtet. Hier haben sie Unterschlupf in der Messehalle gefunden.

An den Ufern der Save arbeiten Helfer unermüdlich daran, die Deiche zu verstärken. Die Angst vor Krankheiten ist allgegenwärtig. Das Hochwasser ist eine dreckige Brühe, gemischt mit Abfällen, die aus der überschwemmten Kanalisation und aus Jauchegruben geschwemmt wurde.“